

Vorwort

Fast ein halbes Jahrhundert trennt die Menschen der Gegenwart von den zwölf Jahren der Hitler-Diktatur. Das Schrifttum über die totalitären Herrschaftssysteme des 20. Jahrhunderts ist fast unübersehbar geworden. Auch zum Komplex „Kirchen und Nationalsozialismus“ sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs große Quelleneditionen, wissenschaftliche Untersuchungen und eine gewaltige Menge sonstiger Literatur unterschiedlicher Qualität erschienen. Für die Schicksale der katholischen Kirche Deutschlands bieten die zahlreichen Bände „Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte“, die in zwei Reihen (Quellen, Forschungen) seit 1965 erscheinen, eine solide Grundlage, dazu die vielbändige Aktenpublikation des Heiligen Stuhles seit 1965, besonders für die Zeit des Zweiten Weltkrieges. Einen knappen Überblick des Schrifttums bietet Ludwig Volk im „Handbuch der Kirchengeschichte“, herausgegeben von Hubert Jedin, Band VII (Freiburg i. B. 1979). Eine umfangreiche Dokumentation über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der katholischen Kirche Deutschlands befindet sich in Vorbereitung.

Der vorliegende Band bringt Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg im Dritten Reich. Jüngere Menschen können sich heute nur schwer vorstellen, was es bedeutet, unter einem totalitären politischen System leben zu müssen, darin Verantwortung in Staat und Kirche tragen zu müssen — und das Schicksal nicht wenden zu können. Dabei gesteht seit langem eine öffentliche Weltmeinung den unter kommunistischer Herrschaft lebenden Menschen ohne weiteres zu, was man den Deutschen unter der Hitler-Diktatur grundsätzlich verweigert.

Allen Mitarbeitern und Helfern sei herzlich gedankt!

Die Herausgeber